

„Bisch sicher?“

Theatergesellschaft Oberentfelden TGO mit vielversprechender Premiere

Y.B. Mit „**Bisch sicher?**“, einer Komödie in 3 Akten von Rolf Brunold und Peter Kaufmann, ist es der Theatergesellschaft Oberentfelden unter der Regie von Peter Locher gelungen, ein Lustspiel zur Aufführung zu bringen, welches die Lacher bis zum Schluss auf seiner Seite hat. Bereits zum dritten Mal inszeniert der selbständige Regisseur, Theaterpädagoge und Autor Peter Locher zusammen mit der Theatergruppe der TGO ein Schauspiel. Das Rezept von Locher ist es, die Spieler/Innen als Persönlichkeiten wahrzunehmen und zu ermutigen, ihre Fähigkeiten und Emotionen auf der Bühne voll auszuleben. Dies ist ihm mit „**Bisch sicher?**“ voll gelungen. Der Funke sprang auf das immer wieder applaudierende Publikum über.

Die Begrüssung und insbesondere der Dank an die Sponsoren wird in einem Vorspann theatralisch lustig dargestellt von Grossvater mit Enkel (alias Peter Steiner und Enrico Maurer).

Bald darauf klingeln an der Haustür die Geburtstagsgäste, welche dem Hausherr und Firmenchef der Papierfabrik Hugo Klotz AG (Daniel Achermann) gratulieren wollen. Doch dies kommt beim „rüppelhaften“ und misstrauischen Unternehmer schlecht an. So komplimentiert er die Gruppe kurzerhand wieder hinaus. Sehr zum Missfallen seiner Gattin Judith Klotz (Irène Ziörjen), welche eine Party arrangiert hat. Unter den erhaltenen Geschenken, die er mit entsprechend abfälligen Bemerkungen auspackt, entnimmt er auch ein spezielles Fläschchen, welches er kritisch betrachtet. Dennoch riecht er daran, und kann es sich nicht verkneifen, einen Schluck des Elixiers zu kosten. Unkontrollierte Zuckungen, Schluckauf und das plötzliche Abfallen in eine kindlichliche Welt sind die fatalen Folgen. Dem langjährigen Theater-Routinier Daniel Achermann ist seine Rolle auf den Leib geschrieben. Die Sequenzen seines akuten Zustandes reichen von sehr kindlich bis blöd und doch raffiniert. Er lässt seine Umgebung nicht aus den Augen. Seine Psychiaterin Beatrice Börlin, sehr gut in Szene gesetzt von (Helena Lüscher), stösst bald an ihre Grenzen und fühlt sich auch von der ganzen Klotz-Familie „veräppelt“. Sie ergreift letztlich ohne das von Bruno Scheidegger-Klotz (Hanspeter Leu) versprochene Schmiergeld die Flucht. Judith Klotz und die Schwester von Hugo, Karin Scheidegger (Susanne Nussbaum), welche sich in absehbarer Zeit von ihrem Mann Bruno trennen will, sind sichtbar immer mehr irritiert, jedoch ohne zu wissen, was in der Tat abläuft. Auch die kecke Chefsekretärin der Klotz AG (Karin Finazzi) spielt eine gewagte und zweifelhafte Rolle. Sie unterhält ein Techtelmechtel mit Frauenheld Bruno Scheidegger-Klotz, Verkaufsleiter der Hugo Klotz AG, welche übrigens auch WC-Papier in verschiedenen Qualitäten fabriziert. Schlauer ist da wohl Jonas Klotz junior (Benjamin Waber), der seinem Vater nichts recht machen kann, auch passt dem Vater dessen Freundin Anja Mosimann (Daria Ziörjen) überhaupt nicht. Jonas Klotz wird indes immer wachsamer, dabei hilft ihm auch sein juristisches Wissen und Gewissen. Er beginnt hinter aller Rücken mit seiner Mutter Judith zusammen zu spannen. Zusammen wollen sie eine vermeintliche Katastrophe für Firmenbesitzer Hugo Klotz verhindern. Die Rolle des lieben „Herbie“ (Peter Waber), der immer spontan zu Judith Klotz kommt, wenn sein Magen knurrt, ist anfänglich nicht durchschaubar, doch als Geheimnis sei verraten: Er kommt in weiser Absicht, er hat alles unter Kontrolle und Judith Klotz freut sich stets über seinen Besuch. Thoms Grau (Didi Lüscher) ist Buchhalter der Hugo Klotz AG, er hat den Ueberblick im Unternehmen, und er beobachtet schon lange, gegen wen gespielt wird. Etwas gehemmt, stets an seinem Kittel zupfend, in einer für ihn etwas ungewöhnlichen Rolle, die er als Multitalent jedoch perfekt spielt, erscheint er im Hause Klotz. Typisch Buchhalter, kommen da auch die Umsatzzahlen des Klo-Papiers auf's Tapet.“ Ja – schliesslich ist der WC-Papier-Bedarf für jeden Verbraucher individuell“, erklärt der korrekte Buchhalter Grau. Die Lage im Wohnzimmer der Familie Klotz wird immer angespannter. Die Ereignisse überstürzen sich, die Verzweiflung das Unternehmen zu verlieren, steht Judith Klotz ins Gesicht geschrieben. Doch wer hier wen die ganze Zeit zum Narren machte, und wer dabei stets seinen Engel zur Seite hatte, klärt sich quasi **fünf Minuten vor Zwölf** auf. . .